

Werken. Diese Zugänglichkeit hat einen unendlichen Reiz, den ein wiederholtes Versenken und Betrachten nicht abzuschwächen, sondern nur zu erhöhen vermag.

Ja selbst die nicht zu leugnenden Auswüchse und Curiositäten im Streben und Wirken des großen Mannes finden durch aufmerksame Beobachtung der im „wilden Honig“ mit fast einzig zu nennender Aufrichtigkeit niedergelegten Eindrücke eine neue, wohlthuende Beleuchtung, die dieselben gleich den grotesken Steinzieraten gothischer Säulen oder dem Schnörkel der Namenszüge als nothwendige Ergänzung erscheinen lassen.

Und welcher Reichthum! Welche originelle Tiefe! Es ist eine ganze psychologische Welt, die sich uns aufschließt und kann nur mit Mühe die Versuchung überwunden werden, eine detaillirte Uebersicht zu geben. Doch die Rücksicht auf den nur für eine kurze Besprechung zugewiesenen Raum gibt den Ausschlag!

Nur einen Gesichtspunkt:

Wer einen überzeugenden Begriff von dem weiten Bereiche katholischer Lebensanschauung und katholischer Geistesfreiheit gewinnen will, der versäume ja nicht, diesen „wilden Honig“ recht gründlich durchzukosten!

Puzleinsdorf.

Pfarrvicar Norb. Hanrieder.

40) **Die Lauretanische Litanei.** Sonette von Alexander Baumgartner, S. J. Zweite Auflage. 63 S. 12°. Freiburg, Herder'sche Verlagshandlung. Pr. M. 1.— = 62 fr.

Wiewohl uns Baumgartner als Kritiker bedeutender erscheint denn als Poet, so lassen sich dennoch obiger Novität ganz artige Vorzüge nachrühmen.

Baumgartner beherrscht die der deutschen Sprache nicht ganz auf den Leib geschnittene aber von ihr leider adoptirte Sonett-Form ganz meisterhaft und finden sich Härten und Reingebrechen nur vereinzelt vor. Er hat auch kunstgerecht die bei der Verwandtschaft der Litanei-Bestandtheile so nahe liegende Klippe, sich zu wiederholen und hiedurch zu ermüden, durch die Selbstständigkeit der Gedanken, womit jedes einzelne Sonett ausgestattet erscheint, vermieden.

Es kann also gar wohl der Dichter neben dem anerkannten Literarhistoriker bestehen, ohne unbemerkt zu bleiben.

Puzleinsdorf.

Pfarrvicar Norbert Hanrieder.

41) **Das kirchliche Brautexamen.** Von J. Lauterborn. Paderborn, 1887. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. 63 Seiten. 12°. Pr. 60 Pf. = 38 fr.

Die große Wichtigkeit des Brautexamens leuchtet jedem gewissenhaften Seelsorger ein; (denn Predigt, Christenlehren, eine Generalbeicht können es nicht ersetzen). Nachlässigkeiten des Pfarrers in dieser Beziehung lassen sich lange nicht, vielleicht gar nicht mehr gutmachen. Vorliegendes Büchlein ist deshalb seiner bündigen Kürze wegen jedem Seelsorger als zweckentsprechend